

**Internationale Konferenz**  
**„EINHEIT IN DER VIELFALT? GRUNDLAGEN UND VORAUSSETZUNGEN**  
**EINES ERWEITERTEN EUROPAS“**  
**17.-19. Juni 2010 in Warschau**

Im Juni 2010 veranstaltet die VolkswagenStiftung in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut in Warschau und der Universität Warschau eine internationale Konferenz zum Thema „Einheit in der Vielfalt? Grundlagen und Voraussetzungen eines erweiterten Europas“. Die Konferenz setzt sich zum Ziel, die im Rahmen der gleichnamigen Förderinitiative der VolkswagenStiftung in den Jahren 2004–2008 in Förderung genommenen Projekte zusammenzubringen. Aufgabe der Förderinitiative der VolkswagenStiftung war es in erster Linie, historische und gegenwartsbezogene Forschungsvorhaben anzustoßen, die die Vielfalt und Heterogenität des östlichen Europas thematisieren, aber auch Ähnlichkeiten und Unterschiede zu anderen Teilen des Kontinents aufzeigen und Prozesse der wechselseitigen Beeinflussung und Durchdringung in den Blick nehmen.

*Gesamteuropäische Vernetzung*

Thematisch umfassten die geförderten Projekte so unterschiedliche Aspekte wie die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung einzelner Länder und Regionen ebenso wie Fragen nach nationalen, ethnischen oder konfessionellen Identitäten, nach rechtlichen Traditionen, Normen- und Wertesystemen, Einstellungen und Lebensstilen, Literatur, Musik und Kunst. Die Förderinitiative verstand sich zugleich als Impuls für Forschungsansätze, die die aktuellen Entwicklungsprozesse im östlichen Europa in den Blick nehmen und der „Aktualität von Geschichte“ nachspüren wollten. Bei historischen Untersuchungen erwartete die Stiftung, dass sie von gegenwartsbezogenen Fragestellungen ausgingen und einen Beitrag zum Verständnis der aktuellen Situation leisteten.

Die Stiftung begrüßte bei den Forschungsprojekten ausdrücklich eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Zugleich legte sie großen Wert auf eine länderübergreifende Forschungsk Kooperation und verlieh damit der Überzeugung Ausdruck, dass die Erforschung der Voraussetzungen und Grundlagen eines erweiterten Europas nicht auf den nationalen Rahmen beschränkt bleiben konnte, sondern eine internationale Perspektive erforderte. Die enge Zusammenarbeit mit ausländischen und insbesondere osteuropäischen Kooperationspartner/innen war eine der Voraussetzungen für die Aufnahme in die Förderinitiative: Erwartet wurde eine „substanzielle Beteiligung“ der Wissenschaftler/innen aus dem östlichen Europa, die ihren Ausdruck in der gemeinsamen Konzipierung und Vorlage des Antrags finden sollte. Von den geplanten Forschungsvorhaben sollten zugleich Impulse zur Stärkung der wissenschaftlichen Kapazität im östlichen Europa ausgehen – zum Beispiel durch die Qualifizierung und Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen.

### Geisteswissenschaftliche Forschung in einem erweiterten Europa

Den Erfolg dieses Ansatzes beweisen nicht zuletzt die Zahlen: Seit Beginn der Förderinitiative im Jahr 2000 hat die VolkswagenStiftung insgesamt rund 27 Millionen Euro für Forschungsvorhaben bewilligt. Lag der Anteil der auf ausländische Partner entfallenden Mittel in den ersten Jahren bei knapp 20 Prozent, stieg er in den letzten Jahren der Laufzeit der Initiative auf über 40 Prozent (2008: 45,5 %). Insgesamt flossen zwischen 2000 und 2008 auf diese Weise über ein Drittel (35,3 %) der für Forschungsprojekte bereitgestellten Mittel (9,2 Millionen Euro von 26,1 Millionen Euro) an Forscher/innen aus dem östlichen Europa – unter ihnen zahlreiche wissenschaftliche Nachwuchskräfte. Die außergewöhnlich hohe Zahl von insgesamt 436 eingereichten Förderanträgen zeigt den Bedarf an derartigen Förderangeboten gerade im Bereich der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

Die meisten der ab 2004 in Förderung genommenen Projekte sind in der Endphase oder bereits abgeschlossen. Die Konferenz in Warschau wird somit eine Bilanz der Forschungsergebnisse ziehen und den beteiligten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen zugleich Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Austausch über Landes- und Fachgrenzen hinweg sowie zu einer weitergehenden interdisziplinären und internationalen Vernetzung bieten.

### Dauerhafte Wissenschaftskooperationen zwischen West- und Osteuropa

Neben dem wissenschaftlichen Austausch und der Diskussion in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen sollen auf der Konferenz die Voraussetzungen und Vorteile internationaler Wissenschaftskooperationen sowie die Gestaltung internationaler bzw. europäischer Wissenschaftsförderung erörtert werden. Die Erfahrungen aus den einzelnen Projekten sowie der beteiligten Wissenschaftler und Wissenschaftler/innen sind ein wertvoller Erfahrungsschatz für die Gestaltung derartiger Programme in der Zukunft. Insbesondere richtet sich die Konferenz auch an die in den einzelnen Projekten beteiligten Nachwuchswissenschaftler/innen, deren Einbindung in Strukturen internationaler Wissenschaftskooperationen die Voraussetzung und Grundlage für ein Zusammenwachsen des erweiterten Europas auf wissenschaftlicher Ebene und darüber hinaus ist.

Um eine breite Basis für die wissenschaftliche Diskussion und für den Erfahrungsaustausch bezüglich der internationalen Forschungsarbeit zu schaffen, werden die einzelnen Forschungsvorhaben auf der Konferenz nicht nur durch die jeweiligen Projektleiter/innen vertreten sein, sondern ebenso durch eine/n ausländische/n Kooperationspartner/in und eine/n weitere/n tragende/n Projektmitarbeiter/in. Die Konferenzveranstalter hoffen, dadurch der internationalen, gesamteuropäischen Ausrichtung sowohl der Förderinitiative der VolkswagenStiftung als auch der einzelnen Projekte Ausdruck verleihen zu können. Alle beteiligten Wissenschaftler/innen sollen darüber hinaus die Möglichkeit zum informellen Austausch und zur Anknüpfung neuer institutioneller und personeller Kontakte erhalten, von denen das Zusammenwachsen nicht nur der Wissenschaftslandschaft des erweiterten Europas in Zukunft ganz entscheidend abhängen wird.

*Statussymposium in Warschau: Ein Forum für Ergebnisse, Erfahrungen und neue Kontakte*

Die Konferenz gliedert sich in sechs thematische Sektionen, in denen aktuelle und für die Zukunft Europas entscheidende Thematiken wie Transformation und Modernisierung, die Rolle von Nation und Religion, die Hinterlassenschaften des Kommunismus und die Grundlagen gesamteuropäischer Verständigung aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven debattiert werden sollen. So erhalten die Vertreter/innen von inhaltlich ähnlichen Projekten die Möglichkeit zur Diskussion übergreifender und weiterführender Fragestellungen, die sich aus den einzelnen Projekten ergeben. Die Sitzungen der Sektionen werden von namhaften Experten/innen aus Ost- und Westeuropa moderiert.

Darüber hinaus finden sich im Programm der Konferenz Plenumsdiskussionen, die sich an alle Tagungsteilnehmer/innen gleichermaßen richten. Hier sollen Fragen wie die nach der Zukunft der europäischen Zivilgesellschaft, aber auch nach der Funktions- und Wirkungsweise von länderübergreifenden Wissenschaftskooperationen gestellt werden. Im Zusammenhang damit sollen auch die Anforderungen an eine internationale Wissenschaftsförderung in Mittel- und Osteuropa insbesondere auf dem Gebiet der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften erörtert und formuliert werden.

Begleitend zur Konferenz wird ein Reader der VolkswagenStiftung erscheinen, in dem alle im Rahmen der zweiten Tranche der Initiative „Einheit in der Vielfalt“ geförderten Projekte vorgestellt werden. Die einzelnen Beiträge sollen Informationen zu Fragestellung und Ergebnissen der Forschungsvorhaben enthalten, darüber hinaus aber vor allem Auskunft über die im Rahmen der Projektarbeiten aufgebauten institutionellen und personellen Kontakte und Kooperationen sowie eventuell daraus hervorgegangene Folgeprojekte geben. Der Aufbau dauerhafter und tragfähiger Kooperationen zwischen Wissenschaftsinstitutionen aus Ost- und Westeuropa – eine wesentliche Zielsetzung der Förderinitiative der VolkswagenStiftung – soll so in übersichtlicher Form dokumentiert werden, um zugleich eine Art Hand- und Adressbuch für die zukünftige Intensivierung der Zusammenarbeit zu schaffen.